

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Pressemitteilung

Keine Schließung der Notfallversorgung in der Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau

Himmelkron, 06.09.2022

Große Sorge bereitet die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern der Bericht über die geplante Schließung der Notfallversorgung in der Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau einschließlich einer Umwandlung der Grund- und Regelversorgung in eine geriatrisch-orthopädische Fachklinik. *1) .

Trotz angespannten gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen ist die Notfallversorgung in der Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau unverzichtbar. Immerhin werden lt. GKV-Kliniksimulator zukünftig 8.100 Einwohner nicht mehr innerhalb von 30 bzw. 40 Fahrzeitminuten eine klinische Notfallversorgung erreichen. Durch die geplante Umwandlung in eine Fachklinik werden 8.100 Einwohner zusätzlich keine klinische Grund- und Regelversorgung rund um die Uhr mit einer vollumfänglichen internistischen und allgemeinchirurgischen binnen 30 bzw. 40 Fahrzeitminuten erreichen. *2)

Allen Entscheidungsträgern sollte bewusst sein:

- 1) Der Gemeinsame Bundesausschuss, zuständig für die Vorgaben der gestuften Notfallversorgung, fordert die Schließung von 700 der aktuell 1.903 deutschen Krankenhäuser. Auf Rückfrage der Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern betrachtet der Gemeinsame Bundesausschuss exakt die Krankenhäuser ohne Notfallversorgung als „überflüssig“. *3)
- 2) Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat eine Regierungskommission für Klinikreformen berufen, die ausschließlich aus Gesundheitsökonomern und Vertretern von Großkliniken besteht. Es ist zu erwarten, dass es weitere Vorgaben zum Ausschluss kleiner Krankenhäuser aus klinischen Leistungen geben wird. Der Verzicht der Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau auf die Notfallversorgung könnte ihren Bestand unnötig gefährden.

Wir fordern den Träger, die Deutsche Regional Klinik GmbH, auf, Ihrer Verantwortung für die EinwohnerInnen der Region gerecht zu werden und auch zukünftig eine wohnortnahe klinische Grund- und Regelversorgung einschließlich Notfallversorgung für die Region Bad Brückenau sicher zu stellen. Fachkliniken und Kliniken ohne Notfallversorgung werden der Daseinsvorsorge für klinische PatientInnen nicht gerecht.

Wir fordern die Stadt Bad Brückenau und den Landkreis Bad Kissingen auf, in Verhandlungen mit der Deutsche Regional Klinik GmbH zwecks Erhalt der Grund- und Regelversorgung rund um die Uhr einschließlich Notfallversorgung einzutreten.

Mehr als 30 oder 40 Fahrzeitminuten zum nächstgelegenen Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und zur nächstgelegenen klinischen Notfallversorgung können bei eskalierenden Krankheitsverläufen lebensentscheidend sein.



Dr. Rainer Hoffmann Klaus Emmerich Angelika Pflaum Horst Vogel
Chefarzt i.R. Klinikvorstand i.R. Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses



Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD



Peter Ferstl
KAB-Kreisverband Kelheim



Willi Dürr
KAB Regensburg e.V.



Ludwig Keller
Initiative Gesundheitsversorgung
Marktheidenfeld



Heinz Neff
KAB Kreisverband
Freyung-Grafenau

Himmelkron, 06.09.2022

verantwortlich:

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.
Egerländerweg 1
95502 Himmelkron
0177/1915415

www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com

klaus_emmerich@gmx.de

*1) Nachrichtenportal InFranken.de, Bad Brückenau: Keine Notfallversorgung mehr,
<https://www.infranken.de/lk/bad-kissingen/bad-brueckenau/bad-brueckenau-keine-notfallversorgung-mehr-art-5534103>

Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau,

<https://www.franz-von-pruemmer-klinik.de/presseinformation-2/>

*2) GKV-Kliniksimulator,

https://www.gkv-kliniksimulator.de/downloads/simulation1/Praesentation_GVE_2022_336500.pdf

*3) Ärzteblatt, G-BA-Chef: „700 Krankenhäuser sind überflüssig“, <https://ku-gesundheitsmanagement.de/2021/07/09/g-ba-chef-700-krankenhaeuser-sind-ueberfluessig/>

Vgl. Anhang, Auszug des Schreibens vom Gemeinsamen Bundesausschuss

Anhang: Auszug des Schreibens vom Gemeinsamen Bundesausschuss

„Wenn ca. 700 Krankenhäuser bundesweit nicht über eine Notaufnahme und die damit eng verbundenen Abteilungen oder notwendigen Ausstattungen verfügen, ist für jeden klar, dass ihr Beitrag bei der Akutversorgung von Patienten sehr gering ist – ob Pandemie oder nicht. Stärken sollten wir vielmehr jene ca. 1200 Standorte, die schon jetzt über die vom G-BA festgelegte Ausstattung für die Notfallversorgung verfügen und damit an der Notfallversorgung teilnehmen. Dazu gehören auch die „Stroke Units“ für Schlaganfallpatienten und die „Chest Pain Units“ für Menschen mit Herzbeschwerden. Herr Prof. Hecken regt eine Weiterentwicklung der Krankenhauslandschaft in zwei Ausrichtungen an: Häuser der Grundversorgung, die nahe bei den Menschen sind, und Fachkliniken für komplexe Fälle, für die man als Patientin oder Patient auch gern einen etwas weiteren Weg in Kauf nimmt, um eine bestmögliche Behandlung zu erhalten. Dabei ist ihm wichtig, dass die Strukturanpassung planvoll erfolgt, um versorgungsnotwendige Häuser in dünn besiedelten Gebieten zu erhalten. Bei den Krankenhäusern der Grundversorgung auf dem Land sieht Prof. Hecken die Notfallversorgung, die internistische Behandlung von Routinefällen, die chirurgische Basisversorgung, das ambulante Operieren und eine angesichts des steigenden Bedarfs viel stärkere altersmedizinische Versorgung als bisher.“

Das Schreiben nimmt Bezug auf:

G-BA-Chef: „700 Krankenhäuser sind überflüssig“,
<https://ku-gesundheitsmanagement.de/2021/07/09/g-ba-chef-700-krankenhaeuser-sind-ueberfluessig/>

G-BA-Chef denkt, dass 1200 Krankenhäuser in Deutschland ausreichen würden. Doch eine Erklärung gibt der unparteiische Vorsitz nicht. VKD-Präsident Dr. Düllings äußert sich zu dem fragwürdigen Interview.

„Berlin. Unparteiisch bedeutet, für keine Seite Partei zu ergreifen. Jetzt gibt ein angeblich unparteiischer Vorsitzender einer im Gesundheitswesen übermächtigen Institution dem Redaktionsnetzwerk Deutschland ein Interview, in dem er definitiv Partei ergreift – für die Position einiger Experten, die seit Jahren – sogar während der Pandemienmonate – auf massiven Kapazitätsabbau bei den Krankenhäusern dringen. Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, erklärte dort, dass 1.900 Krankenhäuser zu viel wären, 1.200 würden genügen. Seiner Ansicht nach sind also 700 Krankenhäuser überflüssig.“

**Erreichbarkeit Grundversorgung Erwachsene (Innere Medizin, Chirurgie)
 bei Schließung Umgebung Capio Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau**



**Kennzahlen und Schließungseffekte im Radius von 30 Pkw-Fahrzeitminuten
 Capio Franz von Prümmer Klinik Bad Brückenau**

Einwohner	191.459
Durchschnittliche Einwohnerdichte (Einwohner je km ²)	144,9
Durchschnittliche Pkw-Fahrzeitminuten zum nächsten Grundversorger	
· Status quo	9,9
· Bei Schließung	11,8
Einwohner, die durch die Schließung des Krankenhauses länger als 30 Pkw-Fahrzeitminuten benötigen würden, um ein Krankenhaus der Grundversorgung zu erreichen	8.106
Grundversorger im Umkreis	3